

Die Metropole Ruhr planen, bauen und gestalten

Arbeitsbericht der CDU-Fraktion im RVR 2014-2016



www.cdu-ruhr.de

Vorwort 4

I. Regionalplanung 5

Regionalplan Ruhr: Flächenbedarf 6

Bundesverkehrswegeplan 9

ÖPNV-Bedarfsplan 2017 11

Geonetzwerk.metropoleruhr 13

II. Wirtschaftsförderung 14

Standortwerbekampagne 15

Europäische & Regionale Netzwerke. 17

III. Kultur & Sport 18

Ruhr Games: Actionsport & Konzerte 19

Emscherkunst 2016 20

Nachhaltigkeitsvereinbarung22

IV. Umweltmetropole 24

Internationale Gartenausstellung 25

Ökologieprogramm Emscher-Lippe .. 27

Klimametropole Ruhr 2022 29

V. Freizeitmetropole 30

Revierpark- & Freizeitgesellschaften 31

Sicherheit auf Rad- & Wanderwegen 33

Informationsangebot 35

Fraktionsvorstand 36

Weitere Fraktionsmitglieder 37

Bildnachweis 37

Impressum 36

A portrait of Roland Mitschke, a middle-aged man with dark hair, wearing a dark suit jacket, a white and blue striped shirt, and a blue and black striped tie. He is smiling slightly. The background is orange with white text. In the top right, 'CDU' is written in large red letters, and 'RUHR' is written in smaller black letters. Below that, 'im Regionalverband Ruhr' is written in white. An orange rounded rectangle is overlaid on the bottom right of the image, containing the name 'Roland Mitschke' in white. Below this rectangle is a white speech bubble containing the text 'Vorsitzender der CDU-Fraktion im RVR'.

Roland Mitschke

Vorsitzender der CDU-Fraktion im RVR

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!

Die CDU-Fraktion in der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr legt Ihnen hiermit ihren Arbeitsbericht 2014/2016 vor. Wenn Sie Anregungen haben oder zu einzelnen Projekten nähere Informationen wünschen, lassen Sie es uns wissen.

Das Ergebnis der Kommunalwahl 2014 in der Region hat am 26. September 2014 zur Bildung einer Koalition von Grünen (18 Mandate), SPD (40 Mandate) und CDU (51 Mandate) in der aus 137 Mitgliedern bestehenden Verbandsversammlung geführt. Alternativen hierzu haben sich für die CDU-Fraktion nicht gestellt. Insofern versuchen wir, in dieser Konstellation auf der Grundlage des Koalitionsvertrages Regionalpolitik verantwortungsvoll zu gestalten. Unsere Koalitionspartner und die von SPD und Grünen gestellte hauptamtliche Verbandsleitung hat unsere Mitwirkung in der Koalition vor eine beträchtliche Umstellung gestellt. Bislang gab es Farben-Identität im Land und in der Region mit der jeweiligen Administration. Für uns ist die Nicht-Präsenz in der hauptamtlichen Verbandsleitung — auch aktuell — von großem Nachteil. Diese Situation wird sich erst Mitte 2017 mit der anstehenden Neuwahl der Verbandsspitze — dann für 8 Jahre bis 2025 — ändern.

Von dieser "Großen Koalition" darf die Region mehr erwarten als die Weiterführung des kulturpolitischen Engagements, die Waldbewirtschaftung, die Lösung der Probleme bei den Freizeitgesellschaften, den Bau von Radwegen, den Aufbau des Geo-Netzwerkes oder die Aktivitäten der WMR in der Wirtschaftsförderung, der RTG im Tourismusbereich und der AGR in der Abfallwirtschaft. Neue Akzente müssten in der Kooperation in der Region gesetzt werden. Ob der neu unter dem Dach des RVR eingerichtete Kommunalrat mit 11 Oberbürgermeistern und 4 Landräten zu gemeinsamen Vorschlägen kommt — wie es die problematische Haushaltslage aller Kommunen erfordert —, bleibt abzuwarten. Der Gesetzgeber hat zwar mit dem Gesetz zur Stärkung des RVR ab 2020 die Direktwahl der Mitglieder des "Ruhrparlaments" festgelegt, die Kompetenzen aber nur unwesentlich erweitert. So ist vieles nur auf freiwilliger Basis und im Konsens mit allen möglich. Es gilt, Besitzstands- und Kirchturmdenken zu überwinden.

Grüßwort an den Bezirksparteitag

Wir haben als stärkste Fraktion in der Koalition in den vergangenen zwei Jahren — wie aus dem Bericht zu ersehen ist — ein erhebliches Arbeitspensum absolviert. Vor uns stehen wichtige Aufgaben, zum Beispiel:

- Der erste Regionalplan Ruhr, den wir gerne früher beschlossen hätten, muss bedarfsgerecht Wohn- und Gewerbeflächen ausweisen und die Verkehrsinfrastruktur entwickeln.
- Der ÖPNV in der Region muss "metropolengerecht" entwickelt und die Strukturen auf den Prüfstand gestellt werden.
- Die schon zu weit fortgeschrittene Entwicklung der Metropole Ruhr zur Hochsteuerrgion muss dringend gestoppt werden. Wir brauchen z.B. einen einheitlichen Gewerbesteuerhebesatz auf niedrigerem Niveau.
- 260.000 Studenten in der Metropole Ruhr sind bei dem bundesweit beklagten Fachkräftemangel ein wichtiger positiver Standortfaktor für Unternehmensinvestitionen in der Region. "Unternehmer willkommen!"
- Das Image der Region als Standort für Unternehmen muss national und international positiv gestaltet werden.

Wir bieten den Kommunen den RVR als Plattform der Zusammenarbeit und ggf. als Dienstleister an. Er hat hierzu die demokratische Legitimation. In Bayern ist die regionale Ebene in der Struktur der kommunalen Selbstverwaltung in der Landesverfassung verankert. Sinnvolle regionale Zusammenarbeit darf nicht am Anspruch auf Selbstverwaltung Einzelner (Kirchtürme) scheitern.

Ich wünsche dem Parteitag einen guten Verlauf und gute Entscheidungen!



Roland Mitschke

Fraktionsvorsitzender



Regionalplanung

CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr

Halde Haniel, Bottrop

Regionalplan Ruhr: Flächenbedarfe

Unternehmen brauchen Flächen

Neue Arbeit in der Region benötigt neue Flächen. Ohne diese Flächen können sich Bestandsunternehmen nicht entwickeln, und neue Unternehmen sich nicht nicht ansiedeln. Die Regionalplanung muss sicherstellen, dass bedarfsgerecht Flächen zur Verfügung stehen: „Unternehmen sind willkommen!“

In der aktuellen Diskussion zeichnen sich in der Region zwei Probleme ab:

- In der Ballungsrandzone wird befürchtet, dass die Regionalplanungsbehörde (RVR-Verwaltung) restriktiver bei Ermittlung des Flächenbedarf vorgeht, als dies in benachbarten Regionen der Fall ist.
- Im Ballungskern zeichnet sich ab, dass der anerkannte Flächenbedarf nur zu decken ist, wenn auch bisheriger Freiraum in Anspruch genommen wird.

Die Entwicklung in der Wirtschaft hat es mit sich gebracht, dass bei neuen Unternehmen die früher insbesondere in der Montanindustrie übliche Arbeitsplatzdichte nicht zu erreichen ist. Konkret heißt dies, dass pro Arbeitsplatz wesentlich mehr Fläche benötigt wird.

LEP ist zu beachten

Die CDU-Fraktion wird in den Beratungen zum Regionalplan darauf hinwirken, dass das Flächenproblem wirtschafts- und arbeitsplatzfreundlich gelöst wird. Die Vorgaben des geänderten Entwurfes für den Landesentwicklungsplan müssen dabei beachtet werden, da Regionalplanung staatliche Aufgabenstellung ist. Die arbeits- und zeitintensiven Vorbereitungen für den Regionalplan mit umfassenden Beteiligungsverfahren bringen es mit sich, dass die Verabschiedung des neuen Regionalplans Ruhr voraussichtlich nicht vor 2018 erfolgt.



Link zum Bundesverkehrswegeplan 2030

<http://goo.gl/PfjBcr>

Beeckwerther-Brücke und Haus-Knipp-Eisenbahnbrücke, Duisburg

Bundesverkehrswegeplan 2030

Regionale Stellungnahme

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) ist ein zentrales, verkehrsträger-übergreifendes Rahmenprogramm der Bundesregierung. Es ist das wichtigste Planungs- und Finanzierungsinstrument. Als Regionalrat für die Metropole Ruhr gibt der RVR regionale Stellungnahmen zu derartigen raumbedeutsamen Planungen des Bundes und des Landes ab.

A 52 laut Koalitionsvertrag

Nachdem es der CDU-Fraktion bereits bei der Projektanmeldung zur Voruntersuchung gelungen war, einen weiteren Bauabschnitt der A52 anzumelden, finden sich der Ausbau der Bundesstraße B224 zur A52 zwischen den Autobahnkreuzen der A42 und A2 — zwischen Essen-Nord und Gladbeck — im endgültigen Plan in der Kategorie vordringlicher Bedarf. Das Ruhrparlament hat hierzu erneut und im Sinne des Koalitionsvertrags von CDU, SPD und Bündnisgrünen positiv votiert.

6-streifiger Ausbau der A 40

Während der 6-streifige Ausbau der A43 in der Metropole Ruhr bereits begonnen wird, soll im Rahmen einer Engpassbeseitigung jetzt auch der Ausbau der A 40 zwischen AK Bochum-West und Dortmund angegangen werden.

RRX

Bedeutendes Projekt im Schienenverkehr ist der Bau des Rhein-Ruhr-Expresses. Als Premi-umangebot soll er mit ab 2019 bereitstehenden Fahrzeugen einen 15-Minuten-Takt auf der Achse Hamm-Dortmund-Bochum-Essen-Mülheim an der Ruhr-Duisburg weiter nach Düsseldorf und Köln realisieren. Dafür ist eine Vielzahl an ergänzenden Baumaßnahmen im Bereich Schiene erforderlich.



Liste mit den Projektvorschlägen für den
ÖPNV-Bedarfsplan 2017

<http://bit.ly/2bOVMyM>

Straßenbahn der EVAG, Essen

ÖPNV-Bedarfsplan 2017

100+ Vorschläge für besseren Nahverkehr

Das Land Nordrhein-Westfalen überarbeitet derzeit seine Planungen für den öffentlichen Nahverkehr. Als Regionalrat ist der RVR an der Planerstellung beteiligt. Mehr als 100 Maßnahmen in der Metropole Ruhr wurden zur Untersuchung zwecks Aufnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan und den daran anschließenden ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan angemeldet.

Straßenbahnen, Stadtbahnen, Schienenstrecken

Vielfältig sind die Maßnahmenvorschläge für eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region: Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 302 in GE-Buer zum S-Bahnhof GE-Nord, die Verlängerung der Linien U41, U49 und U47 in Dortmund, der zweigleisige Ausbau der Strecke Münster—Lünen, der Bau einer Park&Ride-Anlage am Bahnhof Dinslaken und die Herstellung von Barrierefreiheit an Bahnhöfen und Bahnsteigkanten sind Beispiele für Projekte, die verwaltungsseitig in der Region zusammengetragen wurden. Die Koalition aus CDU, SPD und Grünen im RVR ergänzte die Vorschläge der Bezirksregierungen um eine Verlängerung der „Hertener Bahn“ über Lünen nach Dortmund, eine oberirdische Fortführung der Stadtbahnlinie U35 von Bochum über Herne nach Recklinghausen sowie einer Straßenbahnlinie nach Castrop-Rauxel.

Beratung Ende 2017

Der ÖPNV-Bedarfsplan als Nachfolger des Integrierten Gesamtverkehrsplans (IGVP) wird für Nordrhein-Westfalen in Anlehnung an das zweistufige Verfahren zum Bundesverkehrswegeplan erstellt. In einer ersten Runde werden Projekte zur Vorprüfung auf Wirtschaftlichkeit und Umweltaspekte angemeldet, die in einer zweiten Runde priorisiert werden. Diese fachlichen Bewertungen sollen zum Jahresende 2017 vorliegen und werden in den Gremien des Regionalverbands diskutiert.



Link zum Geodatenportal des RVR

<http://bit.ly/2bvUB1g>

Geonetzwerk.metropoleruhr

Gesteigerte Anforderungen an kommunale Daten durch EU-Richtlinie

Die Anforderungen an Geoinformation der Kommunen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. E-Government, gemeinsame Standards nach der EU-Richtlinie INSPIRE und das Thema OpenData erfordern einen finanziellen Mehrbedarf in einem Verwaltungsbereich, der zunächst von der Digitalisierung profitierte wie wenig andere.

Erhebliche Synergien bei Geodaten

Stand am Anfang die gemeinsame Erstellung von Kartenwerken über den Austausch von Vermessungsdaten und Luftbildern, so geht es inzwischen auch um das Vermeiden weiterer Doppelarbeiten, um redundante Daten und auch gemeinsame Schulungen sowie die zentrale Beschaffung von Hardware und Software. Den Bürgerinnen und Bürgern sind der über das Verbandsgebiet hinausreichende Kartenserver und die im Rahmen von OpenData kostenfrei bereitgestellten Stadtpläne auf www.auf-karte.de bekannt.

Ziel: Ersparnis für alle

Mit dem ursprünglich Geodatennetzwerk genannten Projekt soll auf die neuen Anforderungen von Kommunen und RVR gemeinsam reagiert werden. Die CDU-Fraktion war bereit, das Projekt als Anschubfinanzierung drei Jahre lang aus der Ausgleichsrücklage zu finanzieren. Sollte das Projekt gelingen und die Kommunen es nutzen, dann wäre es eine Investition in eine gemeinsame Ersparnis für alle Partner. Die Entscheidung über die Evaluierung steht im Herbst 2016 an. Eine gemeinsame Ersparnis für alle rechtfertigt dann eine regionale Fortführung und Finanzierung durch den Regionalverband.

Inzwischen liegt die Evaluation vor. Die Gutachter beziffern die gemittelte Ersparnis für die Region auf etwas mehr als 1 Mio. € pro Jahr.

Wirtschaftsförderung

CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr

Zeche Ewald, Herten

Standortwerbekampagne

Ziel: Mehr Investitionen

Mehr Unternehmensansiedlungen in der Metropole Ruhr, mehr Investitionen aus dem Ausland in die Region zu holen, das ist das Ziel einer Standortwerbekampagne, die auf Initiative der CDU-Fraktion aktuell vorbereitet wird. In Umsetzung des Koalitionsvertrags hat der Regionalverband Ruhr eine internationale Imageanalyse erstellen lassen. Die Konzeption einer Kampagne, das Finden von Partnern und die Definition des Budgets stehen an.

Weltoffen aus Tradition

Für die Imageanalyse wurden Führungskräfte im Inland und in relevanten Exportmärkten befragt sowie um Einstufung von Standortfaktoren gebeten. Dabei wurde das Ruhrgebiet mit klassischen Werten wie Traditionsbewusstsein und Bodenständigkeit identifiziert — ein Nachwirken der Montanindustrie. Eine hohe Bewertung erfuhr die Weltoffenheit der Region. Dennoch gibt es was zu tun, was Roland Mitschke, Vorsitzender des RVR-Wirtschaftsausschusses skizziert: "Das Ruhrgebiet muss sich national und international als attraktive Zukunftsregion präsentieren. Mit über 260.000 Studenten haben wir ein Fachkräftepotential, welches keine andere Region in Deutschland aufzuweisen hat. Wir wollen mit der geplanten Kampagne zeigen, dass man hier gut leben kann und Unternehmer willkommen sind."

Internationale Zielgruppe

War das regionale Imageproblem bereits Ende der 1960er als Problem identifiziert worden, so dauerte es bis 1985, dass der damalige Kommunalverband eine Imagekampagne auflegte. Die vielbeachteten Motive der Kampagne „Das Ruhrgebiet. Ein starkes Stück Deutschland“ wirken noch heute nach. Die geplante Standortwerbekampagne wird sich dadurch unterscheiden, dass eine Zielgruppe fokussiert: wirtschaftliche Entscheider im In- und Ausland.



EU-Förderleitfaden RVR

Eine Brücke zu Förderprogrammen
der Europäischen Union

Förderperiode 2014–2020



Download als PDF-Dokument oder
kostenloser Versand über den
RVR-Online-Shop

<http://goo.gl/PfjBcr>

Europäische & Regionale Netzwerke Ruhr

RVR als Dienstleister für die Kommunen

Im Jahr 2012 wurde erstmals ein Europa-Referat beim Regionalverband Ruhr eingerichtet. Die Forderung danach hatte die CDU über Jahre in der festen Überzeugung erhoben, dass die Metropole Ruhr noch mehr von europäischen Förderinstrumenten profitieren könne. Ziel des Europa-Referates ist es, das Wissen dazu bereitzustellen und die Kommunen zu beraten. Zugleich ist es Ziel, durch die Bündelung der Europaaktivitäten beim Regionalverband isolierten, höheren und parallel betriebenen Aufwand durch die Kommunen zu vermeiden. Adressat der Arbeit sind zunächst die Kommunalverwaltungen, daneben die Formulierung der europapolitischen Positionen der Metropole Ruhr bei den europäischen Akteuren.

EU-Förderleitfaden 2014—2020

Zur Unterstützung der kommunalen Europaarbeit in den 53 Kommunen und 4 Kreisen der Metropole Ruhr hat der RVR den ‚EU-Förderleitfaden Ruhr‘ entwickelt. Er gibt einen Überblick über die EU-Förderperiode 2014—2020, die Grundlagen europäischer Förderinstrumente sowie Hinweise zur Antragstellung. Der Leitfaden geht damit über die bisherigen Arbeiten der Europabüros einzelner Kommunen hinaus, die hieran mitgewirkt haben.

In Zukunft noch mehr Beratung für die Kommunen

Zum Haushalt 2016 hat die Koalition aus CDU, SPD und Bündnis'90/Die Grünen die Initiative ergriffen, das Personal des Europa-Referats um eine Stelle aufzustocken. Die Beratungsleistung für die Kommunen soll dadurch verstärkt werden.



Kultur & Sport

CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr

Zauberlehling, Gehölzgarten Haus Ripshorst, Oberhausen

Ruhr Games – Actionsport und Konzerte

Nachfolge der Ruhr-olympiade

Als Nachfolgeveranstaltung der Ruhrolympiade 2012 fand 2015 die erste Ausgabe der Ruhr Games statt. Parteiübergreifend einigte man sich im Ruhrparlament vor einigen Jahren verstärkt auf Sportveranstaltungen mit regionalspezifischem Format zu setzen, anstatt auf sportliche Großevents, die zwar weltweite Strahlkraft haben dürften, aber im Kosten- und Nutzenvergleich schwierig zu kalkulieren sind.

4.000 jugendliche Sportler aus 20 Ländern traten in 16 Sportarten gegeneinander an. In 109 Wettbewerben wurden die ersten Ruhr Games-Sieger ermittelt. Das Sportprogramm der Ruhr Games setzte sich aus Olympischen Sportarten, Action- und Trendsportarten zusammen.

Sportevent mit kulturellem Rahmenprogramm

Parallel zu den sportlichen Wettkämpfen boten die Ruhr Games ein ausgewogenes kulturelles Rahmenprogramm. In Workshops und bei abendlichen Konzerten namhafter Künstler präsentierte sich die Metropole Ruhr kreativ und ansprechend der regionalen und europäischen Jugend.

11.-18. Juni 2017 Dortmund, Hagen & Hamm

Die nächsten Ruhr Games 2017 sind schon in der Vorbereitung. Diesmal werden die Veranstaltungsorte vom Westen des Reviers in den Osten verlagert, sodass die Mitgliedskommunen der Städte Dortmund, Hamm, Hagen und auch der Kreis Unna Berücksichtigung finden.

Nähere Informationen unter: www.ruhrgames.de

Emscherkunst 2016

Vom 4. Juni bis 18. September



<http://emscherkunst.de>

„Walkway and Tower“ von Tadashi Kawamata, Castrop-Rauxel

Triennale Kunstausstellung im Emschertal

Seit dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 begleitet die internationale Ausstellung Emscherkunst als Triennale eines der größten Renaturierungsprojekte Europas – den Umbau des Abwasserflusses Emscher hin zu einer natürlichen Flusslandschaft. Bei ihrer Erstaufgabe war die Emscherkunst mit 200.000 Besucherinnen und Besuchern das größte Kunstprojekt im öffentlichen Raum der Region. Im Jahr 2013 kamen bereits 255.000 BesucherInnen zu den temporären Werken des chinesischen Künstlers Ai Weiwei, des Dänen Tue Greenfort, der Schwedin Elin Wikström oder des Belgiers Hans op de Beeck.

4.8 Mio. € p. a.
für regionale
Kulturprojekte

Finanziert wird die internationale Kunstausstellung aus der sogenannten Nachhaltigkeitsumlage zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Deren Programm, Finanzierung und Nachfolge war derart geplant worden, dass es nicht zu einem einmaligen Feuerwerk kam, sondern zu einer nachhaltigen Veränderung der Kulturarbeit und der kulturellen Wahrnehmung in der Metropole Ruhr. Den politischen Willen dazu hatten CDU Ruhr und die Verbandsversammlung des RVR in gleichlautenden Beschlüssen seinerzeit geäußert. Regionale Veranstaltungsformate wie die Emscherkunst unter der Federführung der Abteilung „Urbane Künste Ruhr“ der Kultur Ruhr GmbH, der „1. Tag der Trinkhalle“ am 20. August 2016 ausgerichtet von der Ruhr Tourismus GmbH und die Chorveranstaltung „Day of Song“ werden über die Umlage finanziert. Das Budget von jährlich insgesamt 4,8 Mio. € für regionale Kulturarbeit wird zur Hälfte von den Mitgliedskommunen des RVR und vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellt. Veränderungen an der Mittelverteilung werden im Ausschuss für Kultur und Sport des RVR beraten.



Werbung für die Ruhrtriennale am Haus der Metropole Ruhr (RVR) in Essen

Nachhaltigkeit für die Kulturmétropole

Die Nachhaltigkeitsvereinbarung ist eine Erfolgsgeschichte, die es uns als Metropole Ruhr nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010 ermöglicht hat, zu zeigen, dass wir weiter eine Kulturmétropole sind und bleiben wollen. Die Verbandsversammlung hat jüngst eine aktualisierte Fassung der Nachhaltigkeitsvereinbarung beschlossen.

Durch die Vereinbarung bringen das Land auf der einen Seite und der RVR mit seinen Kommunen auf der anderen Seite, Gelder auf, die eine gute Grundlage bilden, um wichtige kulturelle Zeichen für die Region und damit für ihre nationale und internationale Strahlkraft zu setzen, wie zum Beispiel die Extraschicht und die neue Runde der Emscherkunst.

Besonders wichtig sind der CDU-Fraktion regionale Netzwerke. Die Kulturmétropole Ruhr braucht solche Netzwerke, um noch besser wahrgenommen zu werden.

Die Anzahl der Festivals in der Metropole Ruhr — große und kleine, bekannte und weniger bekannte, private und öffentliche, in den Städten und den Kreisen — ist fast unüberschaubar. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerks Festival-Métropole, das überregional Beachtung finden soll. Dabei soll die besondere Bedeutung der Kinder- und Jugendkultur in der Metropole herausgestellt und eine Kinder Kultur Region Ruhr als Netzwerk etabliert werden. Viele weitere Netzwerke lassen sich denken. Die positiven und erfolgreichen Netzwerke der Ruhr Kunst Museen und der Ruhr Bühnen haben hier Zeichen gesetzt.

Netzwerk
Festival-Métropole

Umweltmetropole

CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr

Besucherzentrum des Emscher Landschaftsparks: Haus Ripshorst, Oberhausen

Internationale Gartenbauausstellung 2027

2007, 2017, 2027! *Alle 10 Jahre findet in Deutschland eine internationale Leistungsschau des Garten- und Landschaftsbaus statt. Seit 2007 erfolgen diese Internationalen Gartenbauausstellungen (IGA) neu in den 7er Jahren. In 2017 in Berlin-Marzahn-Hellersdorf. Für 2027 hat sich die Metropole Ruhr auf den Weg zu einer Bewerbung gemacht.*

Machbarkeitsstudie vorgelegt

Eine erste Machbarkeitsstudie wurde durch die Verwaltung des RVR Anfang 2016 vorgelegt. Die Verbandsversammlung des RVR bewilligte die Ausarbeitung einer Bewerbung, die in enger Abstimmung mit den Fachverbänden des deutschen Gartenbauwesens erstellt wird. Eine endgültige Entscheidung, ob die Metropole Ruhr für Deutschland den Zuschlag erhält, steht im Sommer 2017 an. Bis zum Jahresende 2017 muss dann auch geklärt, ob und wie sich das Projekt finanziell darstellen lässt.

Das Interesse, mit einem eigenen Projekt an einer dezentralen Ausstellung beteiligt zu sein, ist groß unter den Kommunen. Sie qualifizieren vor derzeit Ort Projekte, treffen zum Teil Entscheidungen, wie ein örtliches Leitprojekt aussehen soll. Zentral untersucht werden fünf regionale Zukunftsstandorte, die für unterschiedliche Themen stehen—zum Beispiel für urbane Gärten, nachhaltige Flusslandschaften, und postindustrielle Stadtlandschaften.

CDU-Initiative aus dem Jahr 2008

Das Projekt eine IGA in der Metropole Ruhr zu veranstalten wird von der CDU-Fraktion im RVR unterstützt. Die Initiative für eine Bewerbung erfolgte bereits vor 8 Jahren. So beschloss der Bezirksparteitag der CDU Ruhr am 13. September 2008 die Unterstützung einer IGA im Ruhrtal. Allerdings verhinderte der seinerzeit umgestellte Bewerbungsturnus am Ende eine Bewerbung der Region für die zeitlich direkt folgende IGA.



Rhein-Herne-Kanal, Stadthafen Recklinghausen

Ökologieprogramm im Emscher-Lippe Raum (ÖPEL)

Strukturwandel bewältigen

Das Ökologieprogramm Emscher-Lippe-Raum, kurz ÖPEL, ist ein 1991 aufgelegtes Förderprogramm der Landesregierung Nordrhein-Westfalens zur Verbesserung der ökologischen Bedingungen im Ruhrgebiet. Im Zeitraum von über 20 Jahren konnten so weit über 400 Projekte gefördert werden. Die Emscher-Zone mit ihrer einstmal prägenden Kohle- und Stahlindustrie ist durch die Maßnahmen der Landschaftsgestaltung, der Aufforstung von Wäldern, den Aufbau eines Rad- und Fußwegenetzes, neuer Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten oder künstlerisch gestalteter Landmarken in Gänze aufgewertet worden.

Koförderung aus EU-Mitteln

Aus Landesmitteln wurden bis Ende 2013 jährlich ca. 15 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich kamen seit 1996 erhebliche finanzielle Mittel der Europäischen Union hinzu. Anfänglich wurden Förderprojekte mit 90% der gesamten Projektkosten bezuschusst. Zwischen 2009 und 2013 waren es immerhin noch 50% durch die EU, 30% kamen aus dem NRW-Haushalt und 20% steuerte der RVR als Eigenanteil bei. Seit Ende 2013 lässt die Landesregierung in Düsseldorf das Förderprogramm auslaufen.

Aus für ÖPEL aus dem Landesumweltministerium

Landesumweltminister Johannes Remmel MdL (Bündnis 90/ Die Grünen) hat einseitig das ÖPEL gestrichen. Langfristig geplante Projekte aus dem Haushalt des RVR können nicht umgesetzt werden. Beteuerungen des Landesministers, das Programm unter anderem Namen fortzusetzen, folgten keine Taten. Hiergegen richtet sich seither der Protest der CDU-Fraktion im RVR, von Landtagsabgeordneten, Oberbürgermeistern und Landräten der Region. Minister Remmel hat sich aus dem ökologischen Umbau der Region zurückgezogen.



Klimametropole RUHR 2022

<http://bit.ly/1uWItJW>

Energiepark Halde Hoppenbruch, Emscherbruch

Klimametropole Ruhr 2022

Nächstes Dekadenprojekt

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr hat sich 2012 für ein neues, regionales Dekadenprojekt ausgesprochen. Am Anfang stand die Idee, sich den Themen Energie und Klima in der Metropole Ruhr auf unterschiedliche Weise anzunehmen. Daraus wurde die Idee, eine landesweite Klimaexpo zu veranstalten, in der die Region ein eigenes Fenster hat. Die Geschichte des Wandels einer legendären europäischen Kohle- und Stahlregion hin zu einem modernen, kulturell kreativen und wirtschaftlich vielfältigen Metropolraum soll dort erzählt werden.

Machbarkeitsstudie vorgelegt

Klimawandel, demographische Entwicklung, Ressourcenknappheit, neue Migrationsbewegungen und der Wertewandel im Konsumverhalten verschränken sich zu einer völlig neuen Landkarte und begründen die Märkte von morgen. Die Dekade der nachhaltigen Innovation hat das Ziel, die Wege für „Vorreitermärkte für gutes Leben“ zu ebnen und damit neue Entwicklungen für diese und andere Regionen zu ermöglichen. Ziel ist es, ein ganzheitliches Verständnis des Themas „Klima und neue urbane Lebensweise“ zu etablieren, damit die unterschiedlichen gesellschaftlichen Kräfte und kreativen Potentiale der Region von der Industrie bis zur Kultur mit ihren jeweiligen Begabungen den Prozess der Erneuerung mitgestalten können.

CDU-Initiative aus dem Jahr 2008

Viele spannende Veranstaltungen gab und gibt es auf dem Weg zur Klimametropole Ruhr 2022 für die Bürgerinnen und Bürger zu erleben, so die Klimawochen in den einzelnen Kommunen vor Ort. Interessierte können sich weiterhin bei der Route der Innovation über Fortschritte und Entwicklungen im Bereich Klima bei namhaften Unternehmen aus der Region direkt vor Ort informieren. Auch Handwerk und Mittelstand sollen profitieren.



Freizeitmetropole

CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr

Revierpark Mattlerbusch, Duisburg

Revierpark- und Freizeitgesellschaften

Ein altes, ungeliebtes und über Jahre nicht bewältigtes Problem

Am Anfang steht um das Jahr 2004 mit der Gründung des RVR die Erkenntnis, dass die Revierpark- und Freizeitgesellschaften mit RVR-Beteiligung an Bedeutung verloren haben. Die einst zur Erholung der Bergleute errichteten Parks und Bäder litten schon damals unter einem kontinuierlichen Rückgang der Besucherzahlen. Ein Investitionsstau wurde noch verstärkt als sozialdemokratische Oberbürgermeister eine zweimalige Kürzung der Zuschüsse um je 10 % nach der Rasenmähermethode durchsetzten.

Gründung einer Freizeitmetropole Ruhr GmbH

Seither hat es zwei Versuche von SPD und Bündnis'90/Die Grünen gegeben, durch eine Fusion der Gesellschaften zu einer Verbesserung der Situation beizutragen — jeweils kurz vor Wahlen. Die jetzt bestehende Koalition mit der CDU hat sich zum Ziel gesetzt, den Worten endlich Taten folgen zu lassen. Die Verbandsversammlung des RVR hat am 1. Juli 2016 beschlossen, die Gesellschaften im Zentrum der Metropole Ruhr zusammenzulegen. Mit der Zustimmung der kommunalen Gesellschafter wird gerechnet.

Geldfragen noch offen

Mit der Änderung der Gesellschaftsstrukturen haben sich die Probleme der Gesellschaften — sinkende Besucherzahlen und Einnahmen, hohe Erneuerungs- und Liquiditätsbedarfe — nicht erledigt. Für die CDU-Fraktion im RVR ist klar, dass die Einrichtungen erhalten bleiben werden und dass das dauerhaft nur über Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse erfolgen kann. Zugleich werden Kostensenkungen und Einnahmensteigerungen nur über kurz- bis mittelfristig höhere Investitionen zu erzielen sein, die eine Neuausrichtung der Gesellschaften entsprechend den vorliegenden Studien ermöglichen. Als nächstes wird folglich endlich Geld bereitgestellt werden müssen. Auch Fördermittel werden akquiriert werden müssen, auf Wunsch der CDU auch für die nicht fusionierten Gesellschaften.

Standort im Notfall

30 756-464

Standortangabe bei Notruf bitte angeben

Notruf



112

Beispiel einer Notfallbeschilderung für Radwege

Sicherheit auf Rad- und Wanderwegen des RVR

Der Regionalverband Ruhr verwaltet viele Kilometer Rad- und Wanderwege im Verbandsgebiet. Die Wege werden seit Jahren zunehmend von der Bevölkerung des Ruhrgebietes, aber auch von ortsfremden Besuchern rege genutzt.

Besonders für Touristen, die sich mit den örtlichen Begebenheiten nicht auskennen, ist es wichtig, im Notfall alarmierten Rettungskräften ihren genauen Aufenthaltsort mitteilen zu können.

Standard setzen

Mit dem Ziel, Sicherheit auf den Radwegen im Verbandsgebiet zu optimieren und notwendige Erste Hilfe schnellstmöglich gewährleisten zu können, hat die CDU Anfang 2016 die Installation einer einheitlichen Notfallbeschilderung auf allen vom Verband verwalteten Rad- und Wanderwegen gefordert. Wichtig ist vor allem, dass das System einheitlich ist und die genaue Umsetzung mit den verschiedenen Rettungsstellen abgestimmt wird. Die Schilder und die Standortangaben sollen zu einer Standardisierung in der Region beitragen, damit die Bürgerinnen und Bürger nicht mit einer Vielzahl unterschiedlicher Systeme konfrontiert werden.

Der Vorstoß der CDU-Fraktion im RVR war erfolgreich und die Verwaltung des RVR ist von der Verbandsversammlung mit der Umsetzung bereits beauftragt worden.

Im Haushalt 2016 sind bereits 30.000 € für die Umsetzung vorgesehen. Kommunale Verwaltungen.



Online-Shop des RVR mit zahlreichen
Publikationen

<http://goo.gl/1a6Nly>

Informationstand mit Broschüren

Informationsangebote

Zur Information über die Arbeit der CDU-Fraktion im RVR und des Regionalverbands Ruhr gibt es verschiedene Angebote:

Informationsfahrten

- Die CDU-Fraktion im RVR unternimmt regelmäßig Informationsfahrten mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Bei Interesse an Teilnahme oder Durchführung einer derartigen RuhrTour wenden Sie sich bitte an die Fraktionsgeschäftsstelle oder Ihr örtliches Mitglied der CDU-Fraktion.

Vorträge

- Besuche bei der CDU-Fraktion im RVR sind ebenfalls möglich, auch bereits für Kleingruppen. Im Rahmen eines Vortrags informieren Fraktionsmitglieder oder Mitarbeiter der Fraktionsgeschäftsstelle über den RVR, seinen Aufbau und die Politik der CDU.
- Natürlich können Sie auch Vertreter der CDU-Fraktion bitten, Sie zu einem Gespräch oder für einen Vortrag zu besuchen. Bei thematischen Wünschen ist die Fraktionsgeschäftsstelle gerne bei der Referentensuche behilflich.

Berichte

- Arbeits- und Geschäftsberichte der CDU-Fraktion werden auf der Internetseite <http://www.cdu-ruhr.de> veröffentlicht und können auch gedruckt angefordert werden.
- Die gemeinsame Homepage von CDU Ruhr und CDU-Fraktion im RVR: <http://www.cdu-ruhr.de>

Fraktionsvorstand



Vorsitzender	Roland Mitschke
Stellvertreter.....	Udo Bovenkerk
.....	Uwe Kutzner
.....	Lothar Hegemann MdL
Vorsitzender Verbandsversammlung ...	Josef Hovenjürgen MdL
Stellvertreter.....	Hermann Hirschfelder
Vorsitzender der CDU Ruhr.....	Oliver Wittke MdB
Beisitzer im Vorstand	Dr. Hans-Dieter Fischer
.....	Reinhard Frank
.....	Frank Heidenreich
.....	Wilhelm Jasperneite
.....	Christiane Krause
bis 10/2015.....	OB Thomas Hunsteger-Petermann
seit 10/2015	OB Thomas Kufen

Beratende Mitglieder

Fraktionsgeschäftsführer..... Dirk Schmidt

Impressum

V.i.S.d.P.: Dirk Schmidt c/o CDU-Fraktion im RVR,
Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Weitere Fraktionsmitglieder

Frank Berger
Arnd Cappell-Höpken
Josef Devers
Dr. Jürgen Eigenbrod
Georg Elsemann
Johannes Ferstl
Lothar Gräfinholt
Sebastian Gräler
Günter Helbig
Hans Henneke
Wolfgang Horneck
Helga Hundrieser
Peter Ibe
OB Thomas Hunsteger-Petermann
Walburga Isenmann
Heinz-Peter Kamps
Guntmar Kipphardt
Hanslothar Kranz
Olaf Lauschner
Michael Lunemann (bis 06/2015)
Sabine Mayweg
Christiane Moos
Volker Mosblech MdB
Michael Musbach
Michael Nabbefeld (bis 11/2015)
Christian Nordhoff
Ulrich Oberste-Padtberg (seit 06/2015)
Benno Portmann
Marco Pufke

Dennis Radtke
Dr. Stefan Ramrath
Sven Rickert
Barbara Rörig
Daniel Schranz (seit 11/2015)
Horst Severin
Hans-Josef Tscharke (bis 11/2015)
Werner Thies
Heinrich Vahnenbruck
Sonja Wilkending (bis 11/2015)
Regina van Dinther MdL
Werner Wöll

Sachkundige Bürger

Wolfgang Michels
Dirk Schmidt
OB Eric O. Schulz
Hans-Josef Tscharke (seit 03/2016)
Sonja Wilkending (seit 03/2016)

Bildnachweis

Seite 6, 14, 28: Marco van Donzel-Giesen (ggf. Rückseite Einband) - Seite 8, 10, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34: Dirk Schmidt—Seiten 2, 36, ggf. Rückseite Einband: Tim Wollenhaupt—Seite 12: Erstellt durch Hansa Luftbild, Münster für den RVR (Lizenzgeber), Bildflug 09.06.2006

Metropole Ruhr im August 2016

Diese Broschüre dient der Öffentlichkeitsarbeit der CDU-Fraktion in der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr, kurz: CDU-Fraktion im RVR. Sie darf weder von Parteien, noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt unberührt.



Holen Sie sich Informationen aus erster Hand!

CDU-Fraktion im RVR

*Die E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle
der CDU-Fraktion im RVR
cdu-fraktion@rvr-online.de*

CDU Ruhr

*Die Website der CDU Ruhr mit den Pressemitteilungen und Berichten der CDU-Fraktion im RVR
www.cdu-ruhr.de*

Regionalverband Ruhr

*Die Website des Regionalverbands Ruhr mit Links zu weiteren Einrichtungen
www.metropol Ruhr.de*

*Ihr Kontakt bei der
CDU-Fraktion im RVR:
0201 - 2069 200 oder
cdu-fraktion@rvr-online.de*



www.cdu-ruhr.de